

lichen Geschwader angegriffen; einer unserer Kampflieger schoß hier ein feindliches Flugzeug ab. Ein französischer Flugplatz bei Nancy wurde heute früh mit 103 Bomben beworfen. 18 Treffer sind in den Zelten beobachtet. Die zur Abwehr aufgestiegenen feindlichen Flugzeuge konnten den Angriff nicht hindern. 6 deutsche Flugzeuge griffen über Chateau Salines 15 französische an. In dreiviertelstündigem Kampfe wurden mehrere feindliche Flugzeuge zu Notlandungen gezwungen. Als ein weiteres feindliches Geschwader in das Gefecht eingriff, zogen sich unsere Flieger ohne Verluste zurück. Nördlich von Saargemünd mußte ein französisches Flugzeug landen. Die Insassen sind gefangen.

In den Argonnenkämpfen vom 20. Juni bis 20. Juli nahmen wir 125 Offiziere, 6810 Mann gefangen und erbeuteten 52 Maschinengewehre sowie sehr reichliches sonstiges Material.

Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich des Rheins fanden örtliche Kämpfe statt. Nordöstlich von Rozeren machten wir weitere Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden abgeschlagen. Im Juli wurden zwischen Ostsee und Bille, 95 023 Russen gefangengenommen und 41 Geschütze (darunter 2 schwere), 4 Minenwerfer und 230 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Unsere nördlich von Zwangorod über die Weichsel vorgeschrittenen Truppen wiesen heftige feindliche Gegenangriffe ab. Beim Nachstoß eroberten wir die Höhen bei Podzance und machten mehr als 1000 Gefangene.

Zwischen oberer Weichsel und Bug stellte sich der Feind gestern erneut. Deutsche Truppen warfen ihn im Laufe des Tages aus seinen Stellungen bei Kurow (östlich von Nowo-Alexandrija), südlich von Lenczna, südwestlich und südlich von Cholm sowie südwestlich von Dubienko. Der Feind hat darauf beiderseits des Bug und auf der Front zwischen Bug und südlich Lenczna den Rückzug fortgesetzt. Cholm ist in der Verfolgung bereits durchschritten.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz fielen im Juli in die Hände der deutschen Truppen 323 Offiziere, 75 719 Mann, 10 Geschütze, 126 Maschinengewehre. Oberste Heeresleitung.

WTB Großes Hauptquartier, 2. Aug. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz

Im Westteil der Argonnen setzten wir uns durch einen überraschenden Bajonettangriff in den Besitz mehrerer feindlicher Gräben, nahmen dabei 4 Offiziere, 142 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr. Am Abend griffen die Franzosen in den Vogesen abermals die Linie Schraymannle - Barrenkopf an. Die ganze Nacht hindurch wurde dort mit Erbitterung gekämpft. Der Angreifer ist zurückgeworfen. Auch am Lingekopf sind erneut

Kämpfe im Gange. An verschiedenen Stellen der Front sprengten wir mit Erfolg Mienen. Bei Van de Sapt schoß unsere Artillerie einen französischen Fesselballon herunter. Ein Kampflieger zwang bei Longemer (östlich Gerardmer) ein feindliches Flugzeug zur Landung.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Mitau wurde gestern von unsern Truppen nach Kampf genommen. Die Stadt ist im allgemeinen unversehrt. Westlich von Poniewiez haben sich Kämpfe entwickelt, die einen für uns günstigen Verlauf nehmen. Nordöstlich von Suwalki wurde die Höhe 186 (südöstlich von Kaletnik) erstickt. Nordwestlich von Lomza erreichten unsere Truppen, nachdem an verschiedenen Stellen der russische Widerstand gebrochen war, den Rarow. 1 Offizier, 1003 Mann wurden gefangen genommen. Auf der übrigen Front bis zur Weichsel ging es vorwärts. 560 Gefangene, dabei 1 Offizier, wurden eingebracht. Vor Warschau ist die Lage unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz

Nördlich anschließend an die am 31. Juli eroberten Höhen bei Podzance drangen gestern Truppen des Generalobersten v. Woyrsch unter heftigen Kämpfen durch das Waldgelände nach Osten vor. Der weichende Feind verlor 1500 Mann Gefangene und 8 Maschinengewehre. Vor Zwangorod lieferten österreichisch-ungarische Truppen siegreiche Gefechte. Bei der Armee des Generalfeldmarschalls v. Mackensen kämpften die Feinde noch zwischen Weichsel und der Gegend südwestlich von Lenczna. Deutsche Truppen erzwangen neue Erfolge östlich Krow, sie machten 600 Gefangene. Zwischen Lenczna und Jalin (nordöstlich Cholm) schreitet der Verfolgungskampf vorwärts. Am Bug erreichten wir die Gegend nordöstlich von Dubienka. Österreichisch-ungarische Truppen bringen südwestlich von Lawinie Wolynsk über den Bug vor.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Tagesbericht.

Wien, 31. Juli. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 31. Juli abends.

Russischer Kriegsschauplatz

Die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand nahm gestern Nachmittag von Lublin Besitz. Ihr linker Flügel überschritt in der Verfolgung die Wpstra. Deutsche Truppen drangen den Wjeprz abwärts vor und näherten sich von Südwest der Stadt Cholm. Der Gegner versucht, an verschiedenen Punkten in vorbereiteten Stellungen erneut Widerstand zu leisten. Er wird überall angegriffen. Nordwestlich Zwangorod wiesen die auf das Ostufer der Weichsel vorgedrungenen deutschen Kräfte heftige Angriffe ab, die Russen erlitten große Verluste. In Ostgalizien blieb die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz

Die italienischen Infanterieangriffe im Görzischen setzten gestern vollkommen aus. Gegen unsere Stellungen

am Plateaurande verfeuert die feindliche Artillerie wie vor große Munitionsmengen. Im Karawankengebiet kam es zu mehreren heftigen Kämpfen. Italienische Bataillone griffen nach stark vorbereiteter die Stellungen unserer Truppen an. Kleinen Bal an. Es gelang dem Feind, in geschobenen Schützengraben einzudringen, nach hartem Kampf unter schwersten Verlusten vollends zurückgeschlagen, ebenso wurde ein italienischer Truppen beim Paß Lobinut (südlich von Paularo) auf nächste Distanz durch Granatenschüsse abgewiesen. Am Grenzort Malborgh räumte eine unserer vorgeschobenen Beobachtungspositionen vor überlegenen feindlichen Kräften. In Tirol beschoß die italienische Artillerie erfolglos die Plateaus von Folgaria und Sarnon. Ein Angriff schwächerer feindlicher Truppen auf das Gebiet des Monte Cristallo wurde blutig abgewiesen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes von Höfer, Feldmarschalleutnant

Wien, 1. Aug. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 1. Aug. mittags.

Russischer Kriegsschauplatz

Zwischen Weichsel und Bug entbrannte am 31. Juli ein heftiger Kampf. Unsere Verbündeten den Feind südwestlich Dubienka, südlich von Lublin und südlich von Lenczna. Nördlich Lublin machten unsere Truppen starke Gegenstöße ab und setzten den Angriff fort. Bei Krow stürmte eine im Auftrag der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand stehende Division zwei hintereinander liegende feindliche Stellungen. Österreichisch-ungarische Truppen erkämpften sich den Weg bis Nowo-Alexandrija. Während der Kämpfe bei Weichsel und bei Lublin der Gegner noch leistet, setzt er weiter östlich im Raum Krow seit heute früh den Rückzug fort. Deutsche Truppen haben bei seiner Verfolgung vormittags große Erfolge erzielt. — In Ostgalizien ist die Lage unverändert.

Nordöstlich Zwangorod entrieffen gestern deutsche Truppen die Ufer vorgedrungenen deutschen Truppen Russen einen wichtigen Stützpunkt. Bei Zwangorod österreichisch-ungarische Oberbefehlshaber, die Verbündeten wurden im Juli 1914 16 Offiziere und 126 311 Mann als Gefangene, 16 Geschütze und 202 Maschinengewehre erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz

Kleinere Gefechte im Tiroler und Karawankengebiete nahmen auch gestern für uns einen günstigen Ausgang. In Gegend von Castel Tesino machten feindliche Kompagnien Überfallen und erlitten Verluste. Angriffe von Bersagliere gegen unsere Stellungen über dem Hohen Trier (Grenzhöhe östlich von Sarnon) gelangten stellenweise bis in die eigenen Stellungen. Sturm unserer Reserven warf jedoch den Feind namentlich durch unser Artilleriefeuer zurück, wieder zurück.

An der tirolerländischen Front herrscht in dem Gebiet bis einschließlich des Görzer Büdensteingebietes von Artilleriefeuer und kleineren Angriffen — im ganzen Ruhe. Tagesweise nahm der Feind im Laufe des gestrigen Tages nach wiederholte starke Angriffe gegen unseren vorstehenden Teil unserer Stellungen im Gebiet des Karst-Plateaus, östlich Polazzo, ab.

Der Gänse doktor.

Humoristische Novelle von D. Hans Bachmann.

30]

Nachdruck verboten.

„Fern sei es von mir, in die Speichen des Schicksalsrades einzugreifen,“ sagte sie feierlich. „Du hast gewählt, mein Kind, und mußt tragen, was du dir genommen: was aber ich gewirkt und wie ich für dich gedacht und gesorgt habe, das wirst du sehen, wenn ich meine müden Augen einmal geschlossen haben werde. Jetzt willst du nichts von mir als meinen Segen, du sollst ihn haben.“

Sie trat mit erhobenen Händen vor und die beiden beugten unwillkürlich das Haupt.

„Geniehet, was euch blüht, und denket mein! So zahle ich die letzte Schuld des Lebens.“

Lang es durch den Raum und das junge Paar empfand nur unklar das Theatralische dieser Szene. Ediths Seele war zu tief bewegt von den Vorgängen dieses Morgens und Liebhardt hörte und sah überhaupt nichts als das Mädchen an seiner Seite. Und überdies hatte er sich auf ein vollgerüstet Maß Ueberanstrengung vorbereitet — seine ärztliche Visite stand ihm noch in gutem Andenken — und er wunderte sich eiaentlich, daß alles so hübsch abt und eben ging; also gab er sich auch gar keinem Gedanken über die zitierte „letzte Schuld des Lebens“ hin.

In kurzen herzlichen Worten dankte er der Mutter seiner Braut für das Vertrauen, das sie in ihn setzte, versicherte, daß er ihr Zeit seines Lebens für das Glück, das sie ihm schenkte, dankbar sein werde, und sagte ihr schließlich, daß er ihrem Kinde, wenn auch keine sehr hervorragende, glänzende Stellung in der Gesellschaft, so doch eine äußerst behagliche, Existenz bereiten könne, und daß seine Liebe ersehen werde, was allenfalls an sonstigen wünschenswerten Gütern der Erde fehlen sollte.

Darauf gerührte Küsse, Umarmungen und Tränen; diese letzteren ließ Frau Amalie nicht unbeachtet verfliegen, sondern apostrophierte sie mit den Worten:

„Das höchste Glück hat keine Wieder, Der tiefste Schmerz hat keinen Laut; Sie wiegeln beide still sich wieder Im Tropfen, der vom Auge laut.“

Dann nahm sie das Taschentuch und tupfte feierlich den taunenden Tropfen vom Auge fort. Endlich schied Liebhardt mit dem Versprechen, morgen vormittags wiederzukommen; bis dahin mußten die Verhältnisse im

Kienholzchen Hause irgendwie geklärt sein und man konnte dann besprechen, wie, wann und wo die Verlobung gefeiert werden sollte.

Als Amalie mit Edith und Liebhardt das Verandazimmer verlassen hatte, waren Kienholz und seine Frau wie erstarrt stehen geblieben. Frau Betti erholte sich zuerst.

„Ich habe dir's immer gesagt, Ferdinand, du spielst ein gewagtes Spiel,“ rief sie. „Da hast du's nun, das Mädchen nimmt doch nicht unsern Waldemar und du bist blamiert, furchtbar blamiert. Und vor dieser Person! Es ist schrecklich!“

„Dieser Schuft!“ knurrte Kienholz wütend. „Wo hätte ich denn dem biden Dämelsack so viel Schlechtigkeit zugetraut. Mich so zu betrügen!“

„Aber er hat doch nichts getan,“ entgegnete Frau Betti. „Im Gegenteil, er scheint vom Fleck weg bei der Wahrheit geblieben zu sein, Ditha weiß ja alles.“

„Darin besteht eben die Schleicherei, ich habe ihn doch gebeten, die Rolle als Arzt zu spielen; statt dessen macht sich aber der Kerl wahrscheinlich durch seine Beichte interessant und hat mich schonungslos eingetunkt.“

„Hat er dir denn sein Wort gegeben, dich nicht zu verraten?“ fragte sie.

Kienholz fraute sich verlegen den Kopf. „Das nun eben nicht; im Gegenteil, er wollte durchaus nicht anbelihen, ich ließ ihn eigentlich in der Tasche sitzen; als Amalie eintrat, stellte ich ihn vor und schob rasch ab.“

„hm, dann kannst du nichts gegen ihn sagen,“ meinte Frau Betti; „übrigens scheint er nur Ditha ins Vertrauen gezogen zu haben, die Alie war selbst überrascht, als du ihn Gänse doktor nanntest. Das hättest du nicht tun sollen.“

„Hät' ich auch nicht getan, wenn ich nicht so aufgeregt gewesen wäre, und daran bist du schuld mit deiner ebenso verrückten als ungerechtfertigten Szene,“ fuhr er sie an.

„So ungerechtfertigt?“ schrie sie empört; „wenn Ihr euch in den Armen siegt und sie dich nicht einmal in meiner Gegenwart loslassen will!“

„Beil sie halb verrückt war vor Angst,“ entgegnete er. „Sie rief um Hilfe, und wie ich hineinlief, steht sie da, ganz in die Tischdecke verwickelt, ein Messer in der Hand; ich wußte nicht, was los sei, half ihr nun die Decke wegbringen und sie umflammerte mich und jammerte fortwährend. Da kamst du und ...“

„Herrgott, ja freilich,“ rief Frau Betti. „Stirn schlagen; ich hab' ja den Menschen im Garten laufen sehen ohne Hut in dem Regen — denn, was war denn mit ihm?“

Auch Kienholz gedachte jetzt des unbekannt und erschrak. „Der Graf!“ murmelte er. „Aber kein Schwindler gewesen sein?“

„Rein, sonst etwas.“ Spottete Frau Betti natürlich hat die Furcht, Amalie zu verlieren, macht, und da gehst du jedem Spießbuden auf den

„Er war doch ein Bekannter von Emma, nicht wenn sie solche Bekannte hat!“ höhnte er.

„Ein Bekannter von Emma!“ entgegnete er. „Hat sie ihn begrüßt? Sie ist ja gar nicht da.“

Der Schwindler hat einfach ausgehändelt, Logierbesuch haben und hat die Namen erlesen, ja kein Kunststück ist. Er mag wohl Emma unterwegs begegnet sein und hat sich deren Namen hier gleich zunutze gemacht.“

Kienholz hielt sich den Kopf. „Aber du mußt doch nachsehen, was geschehen ist,“ schrie er wütend aus, seine Gattin folgte dem Beispielen.

Bald war das ganze Haus in Alarm; der fiel irgendein Gegenstand ein, den er für wichtig und den er richtig nicht fand. Außer Kienholz wurde niemand so recht, wo sich eigentlich der Fremde befand, und in welches Zimmer er gekommen sei, habe überall und machten eins das andere verrückten wollte etwas suchen und verlangte den Namen von der Mutter; die fand ihn nicht und erzwang schließlich ganz genau, daß sie ihn im Verandazimmer liegen lassen.

Und da fing sie an zu jammern, daß man Loren sei, der Dieb habe freies Spiel, er habe die Decke des Hauses in der Hand und könne kommen, was er wolle, und könne alles, alles nehmen; und wer nicht kommen mit ein paar Spießgesellen und wer nicht nicht alle ermordet würden. Das alles habe er gehört und er hatte merkwürdigerweise gar nicht gesagt; nur seine Fäuste hatte er grimmig geknallt war er mit ernster Miene davongetragen.

Eben als Frau Kienholz wieder einmal zu hinauseilen wollte, trat ihr Liebhardt in der Tür von oben herunterkam.

abgeschlossen. — Ein von Selz und drei von Ver-
... angelegte Nachtangriffe wurden unter schweren
... Verlusten abgeschlagen.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Wie der russische Generalstab arbeitet.

Bei der Passkontrollen an der russisch-finnischen Grenze
... werden die kürzlich aus Deutschland heim-
... Russen polizeilich angewiesen, sich in Petersburg
... zum Generalstab zu begeben, eventuell werden sie
... dorthin befördert. Dort stellt man mit ihnen
... an, in dem u. a. folgende Fragen gestellt
... werden:

In welchem Verhältnis steht die Volkstimmung
... in Deutschland zu dem, was die Zeitungen schreiben?
... Gibt es noch Brot in Deutschland?
... Ist es wahr, daß in Berlin noch Theater gespielt
... wird?

Kann man in einem Berliner Restaurant noch
... Fleisch erhalten?
... Ein wenig scheint also in Rußland die Erkenntnis zu
... zu gewinnen, daß es nützlich sei, über ein Land, das man im
... vergangenen Jahres mit der großen Dampfwalze
... der Heeresherlichkeit niederknampfen drohte, und
... sich noch etwas unzugänglich für russische Eroberungs-
... zu erwies, einige Nachforschungen anzustellen. Um so
... scheint diese Erkenntnis zu kommen, da sich doch jetzt
... breiter Gürtel nicht mehr russischen Rußlands zwischen
... der ferneren rückende Deutschland und den Sitz des russischen
... Generalstabes legt. Lieft man aber die Fragen, die der
... im russischen Generalstab zu stellen pflegt, so staunt
... man nicht nur über die ungewöhnliche Maß an Unkenntnis
... der Weltverhältnisse, man möchte darüber hinaus
... nehmen, die Eingebung zu solcher Fragestellung müsse
... auch aus vollkommenen Verichten und „Matin“-Meldungen
... zu sein.

Unachtsamkeit des Dardanellenangriffs.

Das „Berliner Tagblatt“ meldet nach dem „Utro“ in
... General Hamilton hat einen Sonderkurier an Lord
... geschickt, um ihm mitzuteilen, daß an eine Fort-
... der Operationen an den Dardanellen nicht zu
... sei. Ein neuer Angriff habe nur dann Aussicht
... Erfolg, wenn es gelinge, mit einem Balkanstaat ein
... abkommen zu treffen, wonach dieser selbst an der Aktion
... teilnehmen oder aber mindestens den Durchmarsch der
... Armee gestatten müßte.

Kleine Kriegspost.

Genf, 1. Aug. Unter der fortwährenden Artillerie-Offensive
... der Deutschen gegen Reims erließ die französische Regierung den
... die Abreise der Stadt.
Gyrowitz, 1. Aug. Zur Verstärkung ihrer Stützpunkte in
... hatten die Russen etwa 40000 Mann frisch ausge-
... Truppen herbeigeschickt. Als diese an Bestimmungsort
... waren, verweigerten die Mannschaften und die Offiziere
... die Befehle, vernichteten die Munition und lehrten sich gegen
... die höheren Vorgesetzten. Die Meuternden wurden schließlich über-
... wältigt, entwaffnet und nach Rußland zurückbefördert.

London, 18. Aug. Der Passagierdampfer „Iberian“ (5223 ... Tonnenn) von der Leylandlinie ist von einem Unterseeboot ... worden. — Ebenso wurden vier Fischerfahrzeuge aus ... von Unterseebooten versenkt.

Paris, 1. August. Die „Temps“ aus Calais meldet, daß ... der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag ein deutsches ... Flugzeug Calais überflog und mehrere Bomben ... abwarf, die nur Sachschaden angerichtet haben. Ein ... deutsches Flugzeug überflog den Bezirk Gravelines, ... es mehrere Bomben abwarf, ohne Schaden anzurichten.

Paris, 1. August. Nach einer Schätzung des „Temps“ ... beträgt der Schaden in Gerbeville (Departement Meurthe ... Moselle), das durch Bombardement und Brand nahezu ... zerstört worden ist, 12 Millionen Frank.

Kopenhagen, 1. August. Die schiffbrüchigen Deutschen ... von dem durch ein englisches U-Boot versenkten Dampfer ... Senator von Veerenberg“ wurden durch ein deutsches ... Boot von Dornes-Feuererschiff abgeholt und nach Deutsch- ... gebracht.

Rotterdam, 31. Juli. Der 2737 Tonn große nor- ... wegische Frachtdampfer „Drontheimfjord“ ist von ... einem deutschen U-Boot versenkt worden. Er gehörte der ... amerikanischen Linie. Passagiere waren nicht an Bord.

Schwenningen, 1. August. Hier wird behauptet, daß zur ... Verstärkung des englischen Heeres 10000 Buluneger an ... in Hierant eingetroffen sind.

Luzano, 1. August. Die Mailänder „Sera“ meldet, daß ... Griechen nur noch 8 Kilometer vor Balona stehen. ... das ganze von ihnen besetzte albanische Gebiet nehmen sie ... in Besitzverwaltung.

Von Freund und Feind.

Mittel Draht- und Korrespondenz-Meldungen.
Die Polen winken ab.
Bosen, 1. August.

Während die russische Presse hinsichtlich der Polen-
... lange Zeit entweder schwieg oder sich damit besafte,
... und Juden gehörig hintereinander zu bringen,
... als sich die Verbündeten immer weiter nach Polen
... näherten und sich Warschau näherten, plötzlich mit
... der bekannten Kommission fast überall freund-
... läche Töne laut. Der hiesige polnische „Dziennik“ zitiert
... eine Reihe solcher Stimmen, die der Arbeit der Kom-
... mission gewidmet waren und bemerkt dazu: „Es drängt
... nur die Befürchtung auf, daß die polnisch-russische
... Kommission nicht weiß, für wen sie arbeiten soll, da sich
... zwischen das ganze Königreich Polen in deutsch-öster-
... reichischen Händen befinden kann. Etwas spät haben sich
... die Russen entschlossen, den ersten Schritt zu tun.“

Kein Gold, keine Wagen!

Kopenhagen, 31. Juli.

Aus Chicago wird gemeldet: Die Pullmann-Eisen-
... bahnen-Gesellschaft erklärt öffentlich, daß sie eine große
... Bestellung auf Eisenbahnwagen, die ihr die russische Re-
... gierung erteilen wollte, nicht angenommen hat. Die
... russische Regierung wollte 50000 Eisenbahnwagen im
... Wert von 25 Millionen Dollar bestellen; aber die
... Pullmann-Gesellschaft hat sich entschlossen, die Bestellung
... abzulehnen, weil die russische Regierung statt mit Gold
... mit Banknoten zahlen wollte.

Eine tote Stadt.

Mailand, 30. Juli.

Die italienische Industrie und Arbeiterschaft beginnen
... schon jetzt unter dem Krieg unendlich zu leiden. Der
... „Noanti“ berichtet unter dem Titel „Eine tote Stadt“:

In Bolterra herrscht eine schreckliche Arbeitslosig-
... keit. Schon seit Beginn des europäischen Krieges habe
... die einzige Industrie des Ortes, die Alabasterindustrie,
... welche ihren Absatz fast ausschließlich im Ausland fand,
... stillgestanden. Die verfügbaren Hilfsmittel für die no-
... leidende Bevölkerung seien völlig unzureichend. Der
... Staat müsse helfen.

Mit seinem Appell an die Staatshilfe wird das
... sozialistische Blatt wohl nicht den geringsten Erfolg haben.
... Die Kassen sind leer, man weiß schon kaum mehr, wie
... man die dringendsten Bedürfnisse des Heeres decken soll,
... da die englischen Gelder nur spärlich fließen. Die Räte
... der italienischen Industrie sind für das Abflauen der
... Kriegsstimmung in der Bevölkerung noch wirksamer, als
... die nicht mehr abzuleugnenden furchtbaren Verluste und
... das völlige Versagen der Cadornaschen Offensiva.

Ein weißer Rabe.

Stockholm, 31. Juli.

Der Präsident J. W. Rapp der Empire Art Metal Co.
... in Empire Point hat nach Meldungen amerikanischer
... Blätter bekanntgegeben, daß er einen seiner Firma an-
... gebotenen Auftrag auf Waffen und Munition in Höhe von
... 45 Millionen Mark abgelehnt habe. Als Grund dafür
... habe er angegeben, daß er nicht gewillt sei, aus dem Kriege
... in Europa, der so zahlreichen Menschen das Leben kostet,
... persönlichen Vorteil zu ziehen.

Mr. Bryan scheint mit seinem Kampf gegen die
... Munitionslieferungen seitens amerikanischer Fabriken doch
... hin und wieder Erfolg zu haben.

England und die Neutralen.

London, 1. August.

In einem Leitartikel des „Manchester Guardian“
... findet sich die folgende bewegliche Klage:
Die diplomatische Aufgabe der Engländer sei sehr
... viel schwieriger als die der Zentralmächte. Diese suchten
... die neutralen Staaten lediglich zu veranlassen, an ihrem
... neutralen Standpunkt festzuhalten, während England
... jeweils verlangen müsse, daß die neutralen Staaten
... sich an dem Kriege an der Seite der Engländer be-
... teiligen sollten.

Hier wird von berufener englischer Seite der traffe
... Egoismus der englischen Politik den Neutralen gegen-
... über ruhig zugegeben. Daß die englische Politik
... darin besteht, neutrale friedliebende Staaten in den
... Krieg hineinzubehauen, ist ja in aller Welt seit langem
... bekannt, nur in England suchte man diese Tatsache bisher
... durch wohlklingende Phrasen zu verbergen, in denen von
... der Freiheit und dem Glück der Völker die Rede war.
... Auch die Anerkennung der friedliebenden neutralen Politik
... des militärischen Deutschland von dieser Seite ist be-
... merkenswert.

Delcassé und die 100000 Engländer.

Berlin, 31. Juli.

Bei der fortgesetzten Veröffentlichung von Aktenstücken
... aus den belgischen Staatsarchiven in der Nordd. Allg.
... Zeitung wird auch ein Schreiben des belgischen Gesandten
... in Berlin, Baron Greindl, vom 5. April 1908 an den
... Minister des Äußern Baron Favereau wiedergegeben.
... Baron Greindl knüpft an die Konferenz von Algiciras an
... und sagt schließlich:

Es besteht kein Zweifel mehr, daß es der König
... von England gewesen ist, der, unabhängig von seiner
... Regierung, Herr Delcassé in eine kriegerische Politik
... hineingetrieben und ihm das übrigens nicht ausführbare
... Versprechen gegeben hat, 100000 englische Soldaten in
... Holstein zu landen.

Baron Greindl konstatiert noch, daß diese Pläne aus-
... geführt worden wären trotz des damaligen als deutsch-
... freundlich geltenden englischen Ministeriums Campbell
... Bannerman, und zwar direkt am Hofe im Gegensatz zur
... Politik des Ministeriums.

Die Union, der Bankier des Vierverbandes.

Amsterdam, 1. August.

Wie Reuter aus Newyork zu berichten weiß, sollen
... zahlreiche Deutsch-Amerikaner den Bankiers in den Ver-
... einigten Staaten Mitteilung gemacht haben, sie würden
... die Handelsbeziehungen zu ihnen aufgeben, wenn die
... Bankiers die französisch-englischen Kriegsanleihen
... zeichnen. Es sollen auch Zirkulare umlaufen, nach denen
... die Annahme von Wechseln als Bezahlung für gelieferte
... Munition einer finanziellen Unterstützung gleichkomme, und
... daß Deutschland deshalb im Falle des Sieges von den
... Vereinigten Staaten Schadenersatz verlangen könne. —
... Es mag dahingestellt bleiben, ob der Jock über das lak-
... tonische Eintreten der Deutsch-Amerikaner für Deutschlands
... größtes Recht die Reuter-meldungen beeinflusst hat. In Wirk-
... lichkeit bietet die Neutralität der Vereinigten Staaten
... immer mehr sonderbare Seiten dar.

Munitionsreichtum der Türken.

Die Hoffnung, des Vierverbandes, daß die türkische
... Verteidigung der Dardanellen unter eintretendem Mun-
... tionsmangel leiden werde, ist völlig zu schanden geworden.
... Die „Times“ hebt sich gezwungen, aus Byzanz zu
... melden:

Die Türken erhielten große Vorräte an Artillerie-
... munition. Das geht aus dem anhaltenden Artillerie-
... feuer hervor, das sie unlängst bei der Verteidigung der
... Halbinsel Gallipoli unterhielten. Noch vor kurzem
... mußten sie Granaten sparen. Die Blockade der klein-
... asiatischen Küste von den Dardanellen bis Scala Nova
... gegenüber von Samos wird streng durchgeführt.

Von deutscher und österreichischer Seite war wiederholt
... darauf hingewiesen worden, daß die Türkei, auch wenn
... Rumänien die Durchfuhr von Munition nicht zugeben
... wolle, niemals Mangel an Munition leiden würde, da im
... Lauf der Kriegsmomente die eigene Fabrikation der Türkei

auf eine vollkommen ausreichende Höhe gebracht worden
... sei. Aber wenn sie, wie die „Times“ schreibt, nun auch
... noch die für sie bestimmten Munitionsmengen von außer-
... halb erhalten hat, um so besser, und um so tiefer sinken
... die Chancen der Angreifer an den Dardanellen.

Paris, 1. August.
Der „Temps“ erfährt aus Athen, daß Nachrichten aus
... rumänischer Quelle zufolge die Türkei kürzlich von Bul-
... garien alles Kriegsmaterial, das dieses im Balkankriege
... erobert hatte, zurückgekauft hat.

Im Kaukasus und an den Dardanellen.

Konstantinopel, 31. Juli.

Das Große Hauptquartier gibt bekannt: An der
... Kaukasusfront dauert die Verfolgung des Feindes auf
... unserem rechten Flügel fort. — An der Dardanellenfront
... am 29. Juli bald schwaches, bald heftiges Artillerie- und
... Infanteriefeuer auf beiden Seiten. Unsere Artillerie traf
... ein Flugzeugmuttergeschiff vor Ari Burnu und nötigte es,
... sich zurückzuziehen. Sie bewirkte eine von Explosionen
... gefolgte Feuersbrunst hinter den feindlichen Schützengräben
... bei Sed il Vahr. Unsere anatolischen Batterien beschossen
... die feindlichen Truppen in der Gegend von Telle Burnu.

Die deutschen Gasgranaten.

Ein französisches Eingekändnis.
In dem Bresselarm, den Frankreich über den Gebrauch
... erstickender Gase seitens der deutschen Heeresleitung
... erhoben hat, verdient nachstehender Regimentsbefehl des
... 112. französischen Infanterie-Regiments beachtet zu werden.
... Es heißt da:

Die erstickenden Gasgranaten, deren sich die
... Deutschen bei dem Angriff vom 20. d. M. bedient haben,
... waren mit einem erstickenden Stoff geladen, der ein
... Bromür stark riechenden Kohlenstoffs zu sein scheint.
... Dieser Stoff besitzt sehr starken Geruch, er hat außerdem
... äußerst reizergeneigende Eigenschaften, die Tränen und
... Husten hervorrufen. Seine giftigen Eigenschaften sind
... ziemlich schwach, sie stellen ein Produkt dar, das
... Atmungsbeschwerden hervorruft, aber nicht im eigent-
... lichen Sinne des Wortes Erstickendes herbeiführt. Alles in
... allem ist es recht unangenehm, aber wenig gefährlich,
... ihn einzunehmen.

Auch in diesem Falle haben die Franzosen bewußt
... unwahre Anklage gegen die deutsche Heeresleitung er-
... hoben. Trotzdem sie selbst in Anwendung giftiger Gase
... vorangegangen waren, haben sie die Behauptung in die
... Welt gesetzt, Deutschland verwende tödende Gase; während
... sie sehr wohl wußten, daß die von den Deutschen ver-
... wendeten Gase sehr unangenehm, aber wenig gefährlich
... einzuatmen sind.

Lloyd George zittert.

London, 1. August.

Der Arbeitsminister Sir John Simon klagte in einer
... großen Versammlung der Grubenbesitzer und der Gruben-
... arbeitervertreter des ganzen Landes, die Kohlenförderung
... bleibe in jedem Monat um drei Millionen Tonnen hinter
... dem Bedarf zurück. Simon beschwor die Arbeiter, mehr
... und länger zu fördern. Nach beweglicher geberdete sich
... der Munitionsminister Lloyd George. Er sagte:

Niemand, der die Zeitungen liest, kann daran
... zweifeln, daß die Lage ernst, wenn nicht gefährlich ist.
... Ich spreche das mit Bittern aus. Ich bin selbst weder
... Optimist noch Pessimist, aber ich bemerke wohl die
... dunkeln Wolken, die sich im Osten zusammenballen, und
... den grauen Himmel, der schwer über Flandern und
... Frankreich hängt. Die Freiheit schließt das Recht ein,
... sich zu drücken, sich zu vergnügen und die Verteidigung
... anderen zu überlassen. Das ist aber ein falscher
... Freiheitsbegriff. Die Gefahr ist groß und unmittelbar.

Trotz alledem ließen sich die Arbeiter nicht die Rolle
... des Sündenbocks aufdrängen und wehrten sich gegen die
... ihnen gemachten verstellten Vorwürfe mit Hinweis auf die
... Fehler der Verwaltung und den Eigennutz der besser
... gestellten Bevölkerungsschichten. Lloyd George wird wahr-
... scheinlich noch längere Zeit Ursache zum Bittern haben.

Lokales und Provinzielles.

Merktblatt für den 3. August.

Sonnenaufgang	4 ³³	Monduntergang	2 ¹⁴ N.
Sonnenuntergang	7 ³⁰	Mondaufgang	10 ¹² N.

Vom Weltkrieg 1914.

Französische Truppen überschritten die deutsche Grenze
... und besetzten die Ortshäuser, Gottesthal, Weheral, Markkirch
... und den Schluchtpfad. — Deutsche Grenztruppen besetzen die
... russischen Städte Kallisch, Genstschau und Bendzin. — Erlaß
... einer kaiserlichen Amnestie für Angehörige des aktiven
... deutschen Heeres und Eingezogene. — Anordnung eines all-
... gemeinen Vorklags für Breunern und Sachsen. — Abreise des
... russischen Botschafters von Berlin.

1492 Christoph Columbus tritt seine erste Entdeckungsfahrt
... an. — 1770 Friedrich Wilhelm III. von Preußen geb. — 1811
... Gründung der Universität Breslau. — 1887 Philolog August
... Boeckh gest. — 1872 König Haakon VII. von Norwegen geb. —
... 1911 Bildhauer Reinhold Vegas gest.

Die Himmelserscheinungen im August 1915. Die Tages-
... länge nimmt jetzt schon wieder erheblich ab, jeden Tag
... umgefahr vier Minuten. Sie beträgt am 1. August 15 Stunden
... 32 Minuten, am 31. August nur noch 13 Stunden 42 Minuten;
... mithin haben wir eine Abnahme von 1 Stunde 50 Minuten.
... Die Auf- und Untergangswinkel der Sonne sind am
... 1. August 4 Uhr 19 Minuten und 7 Uhr 52 Minuten, am
... 11. August 4 Uhr 35 Minuten und 7 Uhr 34 Minuten, am
... 21. d. Ms. 4 Uhr 52 Minuten und 7 Uhr 13 Minuten und
... am 31. d. Ms. 5 Uhr 9 Minuten und 6 Uhr 51 Minuten.
... Am 24. morgens 7 Uhr tritt unser Tagesgestirn aus dem
... Zeichen des Löwen in das der Jungfrau. Eine ringförmige
... Sonnenfinsternis, die in der Nacht vom 10. zum 11. August
... stattfindet, ist bei uns nicht zu beobachten. — Der Mond
... erreicht sein letztes Viertel am 2. abends 9 Uhr. Am 12.
... mitternachts 12 Uhr verschwindet er als Neumond voll-
... ständig. Das erste Viertel erreicht unser Trabant am 18.
... morgens 3 Uhr, und am 24. abends 11 Uhr haben wir Voll-
... mond. — Von den Planeten bleibt der Merkur unsichtbar.
... Die hellstrahlende Venus geht morgens immer später auf;
... sie ist zu Anfang dieses Monats am nordöstlichen Morgen-
... himmel noch etwa dreiviertel Stunde zu beobachten und ver-

schwindet gegen Ende vollständig. Der Mars ist zum 27. Stunden, später fast 4 1/2 Stunden zu beobachten. Der Jupiter ist zu Anfang dieses Monats ungefähr 5 1/2 Stunden, von Mitte dieses Monats die ganze Nacht hindurch zu beobachten. Der Saturn erscheint anfangs etwa 1 Stunde, später bis zu 3 1/2 Stunden. — Besonders Interesse pflegen im August die berühmten Sternschnuppenfälle zu erregen, die um die Mitte des Monats aufzutreten pflegen. Ihre Stärke läßt sich kaum vorhersehen; in manchen Jahren treten sie stärker, in anderen Jahren schwächer auf.

Hachenburg, 2. Aug. Der Kaiser hat zum Jahrestag des Kriegsbeginns eine Kundgebung an das deutsche Volk erlassen, die wir morgen im Wortlaut zum Abdruck bringen werden.

Herr Lehrer Ober von Streithausen, der seit Ausbruch des Krieges beim Infanterie-Regiment Nr. 117 im Felde steht, kam am gestrigen Tage unverhofft in seinem früheren Wirkungsort an, um daselbst seinen ihm bewilligten Urlaub zu verbringen. Herr Ober ist mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet und gleichzeitig zum Vizelfeldwebel befördert worden. Der gestrige Tag war für die Gemeinde Streithausen ein wahrer Freudentag; Alt und Jung drängte sich um den tapferen Kämpfer, um aus dessen Munde von dem gewaltigen Klingen näheres zu hören.

Das Wetter ist in der letzten Zeit recht wechselvoll. Am vergangenen Samstag traten in der Umgegend mehrere Gewitter auf, die stellenweise starken Regen brachten. Gestern war ein herrlicher Sommertag, an dem es die Sonne besonders gut meinte, heute aber ist es ziemlich schwül mit Gewitterneigung. Eigentlich könnten wir jetzt anhaltend trockenes Wetter gebrauchen, damit das Korn, das größtenteils abgemäht ist, in die Scheunen gebracht werden kann. Der Hafer, der fast überall kurz im Halm geblieben ist, geht der Reife entgegen.

In unser Genossenschaftsregister wurde heute bei der **Vereinsbank Hachenburg**, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht zu **Hachenburg** eingetragen:

Das Vorstandsmittglied **Freiz Altherr** ist durch Einberufung zum Militär aus Anlaß des Krieges an der Geschäftsführung verhindert und ist zu seinem Stellvertreter bis zum 1. Juli 1916 **Kaufmann Otto Schulz** von **Hachenburg** bestellt.

Hachenburg, den 1. August 1915.

Königliches Amtsgericht.

H. Zuckmeier, Hachenburg
empfehlen billigt

Rex-Vorratskocher und Konservengläser
ferner

Dreyers Fruchtsaft-Apparat Rex
für die Fruchtsaft-, Gelee- und Marmeladenbereitung.

Derselbe macht das umständliche Mahlen, Röhren, Zerquetschen, Pressen und Filtrieren vollständig überflüssig.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich enorme Vorteile in allen Artikeln biete. Große Einkäufe ermöglichen mir, noch zu alten Preisen zu verkaufen. Eine besonders große Auswahl zu billigsten Preisen finden Sie in

Zigarren, Zigaretten, Tabaken

sowie

Stöcken, Schirmen, Pfeifen und Zigarren-Etuis.

Feldpostpakete mache ich auf Wunsch in jeder Ausführung und Preis versandfertig.

Hachenburger Zigarrenimporthaus
Heinr. Orthey, Hachenburg.

Aus dem Oberwesterwaldkreis, 31. Juli. (Auszug aus den amtlichen Verlustlisten.) **Emil Fries** 2., **Korb** (Inf.-Rgt. 118, 11. Komp.), leicht verwundet; vom **Ref.-Inf.-Rgt. 253, 2. Komp.:** **August Henn**, **Kohenhahn**, leicht verwundet und **Wilhelm Haas** 2., **Liebenschied**, gefallen; **Vizelfeldwebel Karl Kraft**, **Höhn** (9. Komp.), gefallen. **Wilhelm Weber**, **Rister** (Pionier-Rgt. 30, 1. Feldkomp.), leicht verwundet. **Anton Manns**, **Limbach** (Ref.-Inf.-Rgt. 271, 7. Komp.), gefallen. **Marine-Verlustliste Nr. 41:** **Wilhelm Dormann** (Heizer), **Ludewich**, leicht verwundet.

Siegen, 31. Juli. Der geographische Begriff „Siegerland“, unter dem man das Gebiet des Kreises Siegen im weiteren Sinne versteht, scheint bei der französischen Besatzungsbehörde ein Stein des Anstoßes zu sein. Seitens des Roten Kreuzes hierselbst werden regelmäßig Viebesgaben an die sich in französischer Gefangenschaft befindlichen deutschen Soldaten gesandt, die auch dann in Karten und Briefen danken und vielfach die Unterschrift „Die dankbaren Siegerländer“ usw. tragen. Die französische Besatzungsbehörde versteht nun offenbar unter dem Ausdruck Siegerland das Land des Sieges und streicht regelmäßig die Silben „Sieger“ durch.

Nah und fern.

Der **Päpstliche Auszeichnung** für den **Vaderbornen** **Bischof**, **Papst Benedikt XV.** hat in lebhafter Freude über die umfassende Tätigkeit der von den Bischöfen Deutschlands in **Vaderborn** errichteten **Auskunftskasse** über vermehrte und gefangene deutsche Krieger dem **Bischof** von **Vaderborn**, **Dr. Schulte**, eine goldene Medaille mit seinem Bildnis und Wappen zum Geschenk gemacht und durch den **Kardinalstaatssekretär Gasparri** mit einem **Anerkennungsdiplom** überlenden lassen.

O Begnadigung einer Mörderin. Der **Schlesische** **Sachsen** hat die zum Tode und zu lebenslänglichem Haus verurteilte **Doppeltmörderin Marie Müller** zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Verurteilt hat im vorigen Jahre in **Dresden** zwei lebende Frauen ermordet und beraubt.

Kleine Tages-Chronik.

Wien, 31. Juli. Unabhängig von der staatlichen Verwaltung des Wiederaufbaues der von den Russen zerstörten Gemeinden in den Karpaten haben einige ungarische Städte wie **Debrecin** und **Segedin**, beschloffen, aus Mitteln je einen verwüsteten Ort aufzubauen. Auch diese Leute stellten große Spenden zu diesem Zweck zur Verfügung.

Paris, 31. Juli. Nach dem „Journal“ herrscht seit dem 2. August eine große Hungersnot, welche die diesjährige außerordentliche Dürre begünstigt worden.

Sofia, 31. Juli. Ein bulgarisches Militärflieger, das über der Stadt **Sofia** kreuzte, stürzte infolge Motorabst. Die beiden Insassen, zwei Leutnants, sind tot.

Marktberichte.

Sieborn, 29. Juli. Auf dem heute abgehaltenen 14-jährigen Markt waren aufgetrieben: 168 Stück Rindvieh, 233 Schweine. Es wurden bezahlt für Fettefleisch und Knochen: 1. Qual. 110-115, 2. 103-108 Mt., Rube und Knochen 100-106, 2. 96-98 Mt. pro 50 kg Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt kosteten Ferkel 45-70, Läufer 80-100 und legeschweine 110-180 Mt. das Paar.

Wiesbaden, 29. Juli. Fruchtmarkt. Preise für Getreide: Heu 5,00-5,60 Mt., Rüststroh 2,80, Stummelstroh 2,30 Mt. Wagnern waren 7 Wagen mit Heu und 2 Wagen mit Stroh.

Weilburger Wetterdienst.

Voranschlägliches Wetter für Dienstag den 3. August. Meist wolkig, zeitweise auch trübe, vielerorts Regenfälle, teilweise mit Gewittern.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: **Theodor Kirchhölter** in **Hachenburg**.

Ein sehr schön möbl. Zimmer mit Morgentasse sofort vermietet. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

Erntestrick
empfehlen

E. von Saint George
Hachenburg

Prima Rotweine und Südwine
Gaubler Blücher-taler Weißwein per Flasche 1,80 Mt.

Ia. Rognak
in 1/10 und 1/2 Liter-Flaschen preiswürdig
Karl Henney, Hachenburg.

Visitenkarten
in neuesten Mustern liefert
Druckerei des „Erzähler“
Wetterwald in Hachenburg

Statt besonderer Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute nachmittag 3 Uhr meinen geliebten Gatten, unseren lieben guten Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herrn Förner a. D. Hermann Kehler

nach längerem Leiden zu sich zu nehmen. Er starb infolge Altersschwäche im Alter von nahezu 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Sophie Kehler

Karl Schneider und Frau

Luise geb. Kehler

Heinrich Kehler und Frau

Henriette geb. Link.

Albhalten, Stein-Wingert,

den 1. August 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr in **Kroppach** statt.

Grasversteigerung.

Die in den Gemarkungen **Wied** und **Winkelbach** gelegenen, noch nicht verpachteten Wiesen kommen am **Mittwoch, den 4. August d. J., vormittags 9 Uhr** an Ort und Stelle zur Verpachtung.

Frau W. Mergler, Hachenburg.

Erfrischungen ins Feld:

Äpfelsaft

Limetta

Simbeersaft

Simbeersirup

Citronensaft

Karl Dasbach, Hachenburg.

Friedemann's Sommer-Ausverkauf

Beginn: Dienstag den 3. August 1915.

Enorm billige Preise.

Trotz der hohen Preissteigerungen der Rohmaterialien bringe ich Waren aller Art zum Verkauf, die konkurrenzlos billig sind.

Jedermann benutze diese günstige Kaufgelegenheit.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.

Kaufhaus Louis Friedemann, Hachenburg.